



Martina Schweinsburg (l.) mit den Akteuren der Kooperationsvereinbarungen 79 und 80: (v. l.) Silke Solf, Leiterin der Regelschule Greiz-Pohlitz, Heike Zöller, Leiterin der Regelschule Berga, und Christian Meyer, Geschäftsführer der SOMatic Sondermaschinenbau GmbH. Es fehlte krankheitsbedingt die Ergotherapie-Inhaberin Beatrix Renner.

Schule und Wirtschaft auf Augenhöhe

Projekt Schule-Wirtschaft im Landkreis Greiz seit zehn Jahren erfolgreich

In der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums blickten Akteure im Projekt Schule-Wirtschaft am 30. November auf die nunmehr zehnjährige Erfolgsgeschichte zurück und natürlich auch voraus. So konnten im Rahmen dieses Treffens die Kooperationsvereinbarungen 79 und 80 unterzeichnet werden: Die Regelschule Greiz-Pohlitz hat mit der Ergotherapiepraxis Beatrix Renner Partner Nummer drei gefunden und die Regelschule Berga, die seit 2007 im Projekt mitwirkt, mit der SOMatic GmbH in Burkersdorf gar schon Partner Nummer zehn.

Dabei war 2006 überhaupt nicht klar, dass diese Idee zur Erfolgsgeschichte wird, wie die Greizer Landrätin und Initiatorin Martina Schweinsburg in ihrem Resümee auf 10 Jahre Projekt Schule-Wirtschaft darlegte. Denn obwohl bereits vor zehn Jahren niemand bestritt, dass bei rückläufigen Schülerzahlen die Wirtschaft mehr und mehr um ihren Fachkräftenachwuchs kämpfen muss, war die Resonanz auf die Idee der Landrätin bei den Unternehmern noch zögerlich. „Von den 650 befragten Unternehmen interessierten sich zunächst nur 50 für unser Projekt. 27 davon folgten unserem Konzept, wie wir bereits in der schulischen Ausbildung den Blick unserer Kinder und Jugendlichen für die Aufgaben, aber auch

die sich bietenden Chancen im Berufsleben schärfen können“, erinnerte Martina Schweinsburg an den Start. Am 23. April 2007 wurden bei der PI Ceramic GmbH in Lederhose die ersten Partnerschaftsverträge unterzeichnet, daran beteiligt waren vier Schulen und elf Unternehmen.

Inzwischen ist viel passiert: Die Zahl der Schulabgänger hat sich gegenüber 2006 (1033) halbiert



(2016: 685), und das Projekt hat tüchtig Fahrt aufgenommen. Heute sind 14 Regelschulen und drei Gymnasien mit 63 Unternehmen vernetzt. Unter dem Dach des Projektes wurde 2008 ein Online-Ausbildungsportal für den Landkreis entwickelt und auf der Homepage des Landkreises platziert, das neben freien Lehrstellen ebenso über Praktikumsplätze, Diplomandenstelle oder Ferienarbeit-Angebote informiert.

Den Forderungen der Jugend folgend, die Umfragen zufolge bei der Vielzahl von Ausbildungsportalen im Netz eher die Orientierung verlor als gewann, wurde 2013 mit

den Kammern der Region, der Agentur für Arbeit und der Firma HQ GmbH aus Auma-Weidatal ein gemeinsames Ausbildungsportal entwickelt. Die Angebote aller Netzwerkpartner sind seitdem unter www.dein-ausbildungsportal.de gebündelt und übersichtlich dargestellt.

Und das Projekt wuchs weiter: Die seit 2008 jährlich stattfindende Ostthüringer Studienmesse gehört ebenso dazu wie die Exkursionsangebote für Pädagogen unter dem Motto „Lehrer treffen Wirtschaft“. Rund 190.000 Euro hat das Projekt dem Landkreis in den zehn Jahren gekostet. „Mehr als gut angelegtes Geld“, ist Martina Schweinsburg überzeugt. Sie dankte allen Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit und den persönlichen Einsatz, in der Hoffnung, dass dieses Engagement fortbesteht, damit (nicht nur) unsere Jugend eine Perspektive in der Heimat hat.

Ralph Burghart, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Altenburg-Gera und wichtiger Netzwerkpartner, nutzte das Treffen der Vertreter von Schulen und Unternehmen, um auf aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt hinzuweisen sowie die neueste Publikation zum Thema „Jugend und Beruf – Unterstützungsangebote im Landkreis Greiz“ vorzustellen, die im Netz hier abrufbar ist.

**Was bringt ein neues Jahr?
Mit Glück das, was du möglich machst.**

(Else Pannek)

Allen Lesern des Kreisjournals die besten Wünsche für 2017

Projekt kompakt

2006: im November erste Exkursion der Lessing-Regelschule Greiz nach Hohenölsen und Burkersdorf

2007: im April erste Vertragsunterzeichnungen zwischen vier Schulen und elf Unternehmen,

Erstellung Leitfaden Schule/Wirtschaft
2008: Initiierung/Organisation der ersten Ostthüringer Studienmesse in der IHK Gera,

erster Praxistag für Lehrer zum Thema Landwirtschaft bei der Pahren Agrar, Freischaltung des Ausbildungsportals auf der Internetseite des Landkreises

2009: Erweiterung der Studienmesse um diverse Vortragsangebote

2011: Freischaltung der mobilen Webseite: www.ausbildung-mobil.de, erste Ausbildungs- und Jobbörse begleitend zum Wirtschaftstag

2012: an der Studienmesse nehmen erstmals Unternehmen mit Bedarf an Hoch- und Fachschulabsolventen teil

2013: Freischaltung des gemeinsamen Ausbildungsportals von Landkreis, Agentur für Arbeit, IHK, HWK: www.dein-ausbildungsportal.de

Stand 2016: 541 Angebots- und Suchaufrufe täglich mit ca. 1.000 Unternehmen aus der Region

2015: Praxistage „Lehrer treffen Wirtschaft“ für Metallberufe und Dienstleistungsbranche,

Installation von „Digitalen Schwarzen Brettern“ (Bildschirme) an 9 Regelschulen mit Ausbildungsangeboten der Kooperationspartner

2016: Praxistag „Lehrer treffen Wirtschaft“ in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt für Grüne Berufe, Unterzeichnung des 80. Kooperationsvertrages am 30. November

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 1-2017 bei.

Es sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen...

Wird das Jahr 2017 ein Jahr der Weisen? Gewinnt die Vernunft in Thüringen oder wird unsere Heimat neu gegliedert entgegen historisch gewachsener und gefühlter Zusammengehörigkeit?

2017 wird nicht weniger aufregend und spannend wie 2016. Das Thema Gebietsveränderungen verfolgt uns weiter.

Der Landkreis Greiz hat noch im Dezember durch seinen Beauftragten Prof. Dr. Jörn Ipsen Verfassungsbeschwerde beim Thüringer Verfassungsgerichtshof gegen das Vorschaltgesetz zur Thüringer Gebietsreform eingereicht gemäß Kreistagsbeschluss vom 27. September 2016.

Weshalb wir uns so vehement gegen dieses Vorschaltgesetz zur Wehr setzen, habe ich an dieser Stelle schon mehrmals berichtet. Die rot-rot-grüne Landesregierung ist bis heute Beweise schuldig geblieben, weshalb acht große Kreise und zwei kreisfreie Städte besser für die Zukunft Thüringens sind als die jetzigen Strukturen. Nirgendwo in Deutschland kann man einen Zusammenhang zwischen der Größe eines Landkreises, seiner wirtschaftlichen Effizienz und Bürgerfreundlichkeit ableiten.

Uns an der Basis werden die Vorteile einer sogenannten einräumigen Verwaltung immer wieder wie Sauerbier angepriesen. Einräumigkeit bedeutet, dass alle Verwaltungsaufgaben möglichst in einer Hand und an einer Stelle konzentriert sein sollen. Was jetzt schon



ziemlich kompliziert ist, soll mit noch größeren Gebietskörperschaften gelingen? Ja, sagt unsere Landesregierung, plädiert für einen umfassenden (dezentralen) Bürgerservice und blendet wohl bewusst aus, dass das ja ein Widerspruch in sich ist.

Die Landesregierung wirbt mit einer großen Plakataktion ebenso dafür, dass die Gebietsreform auch mehr Sicherheit für die Bürger bringt, weil größere Landkreise die Effizienz der Polizei erhöhe. Dumm nur, dass Landkreise nirgendwo in Deutschland Einfluss auf innere Sicherheit und die Arbeit der Polizei haben, denn das ist Landesaufgabe und Polizeibeamte sind Landesbedienstete.

Unsere Landesregierung vertritt ebenso die Auffassung, dass größere Landkreise der Wirtschaft im Freistaat Vorteile verschaffen, doch haben unsere Unternehmen ihr Tätigkeitsfeld niemals nach Kreisgrenzen ausgerichtet? Viele unserer

Unternehmen haben Geschäftsbeziehungen in ganz Deutschland, ja Europa und Übersee. Soll der Landkreis bis dorthin ausgedehnt werden? Nicht von ungefähr haben Äußerungen von Kammervertretern zur beabsichtigten Gebietsreform jede Menge Widerspruch bei Unternehmern erzeugt.

Wir im Vogtland haben gelernt, dass man mit gesundem Pragmatismus weiter kommt. Stures Beharren auf einmal gesetzte Landkreisgrößen und Einwohnerzahlen ist auf keinen Fall zielführend.

Zugegeben war das Lernen auch für uns kein leichter Prozess. Nicht jede Idee erwies sich als praxistauglich oder brachte die gewünschten Effekte. Dafür mussten und müssen wir Kritik einstecken und manchmal ziemlich unbequeme Umwege gehen. Aber wir haben gelernt: Auch der längste Weg beginnt mit einem ersten Schritt oder - um auf das Zitat aus der Überschrift zurück zu kommen - **es sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen.**

Für uns alle, für unser schönes Thüringen wünsche ich mir für dieses Jahr, dass unsere Regierenden weise genug sind, sich auf die Reise zur Wahrheit zu begeben, denn: **...Die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren.** In diesem Sinne wünsche ich uns allen für 2017 Gesundheit, Tatkraft, Erfolg, Optimismus und einen klaren Blick für die Realitäten.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

17.12.: Hildegard Gneupel, Zeulenroda-Triebes

104. Geburtstag

07.12.: Gertrud Lott, Weida

Diamantene Hochzeit

03.12.: Rolf und Brigitta Gerth, Bad Köstritz

08.12.: Richard und Helga Hedler, Greiz; Harald und Hildegard Müller, Zeulenroda-Triebes

10.12.: Joachim und Hildegard Hiller, Rückersdorf; Erhard und Rosemarie Kohlschmidt, Zeulenroda-Triebes

15.12.: Günter und Inge Kahlert, Ronneburg; Werner und Magdalena Schmeißer, Münchenbernsdorf

22.12.: Günter und Annemarie Kaminsky, Zeulenroda-Triebes

04.01.: Willy und Hildegard Schmidt, Bad Köstritz

05.01.: Siegfried und Elfriede Gräfe, Greiz

Eiserne Hochzeit

08.12.: Anton und Ilse Hulinsky, Zeulenroda-Triebes; Günter und Renate Werner, Greiz

09.12.: Günther und Siglinde Höft, Berga/Elster

11.12.: Hilmar und Veronika Paul, Auma-Weidatal

15.12.: Walter und Ilse Schulz, Caa-schwitz

29.12.: Heinz-Joachim und Gerda Srowig, Zeulenroda-Triebes

31.12.: Horst und Inge Rath, Weida

Gnadenhochzeit

07.12.: Martin und Charlotte Feustel, Langenwetzendorf

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr;

Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz Mi, Fr 16-19 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr

24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Abteilungsleiter-Wechsel im Landratsamt Greiz

Zum 1. Januar 2017 übernahm Jochen Eidner (r.) die Funktion des Geschäftsführers der Entsorgungs-GmbH „Umwelt“ Mehla, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Landkreises. Seinen bisherigen Posten als Abteilungsleiter II (Bau/Planung/Umwelt) hat seit diesem Jahr Enrico Neunübel inne, der bisher als Amtsleiter in der Kommunalaufsicht tätig war. Bei der Übergabe der Ernennungsurkunden dankte Landrätin Martina Schweinsburg beiden für die bisher geleistete Arbeit und wünschte ihnen an neuer Wirkungsstätte viel Erfolg.

Tierhalter müssen Beihilfen jetzt beantragen

Wie bereits im Jahr 2016 ist es auch in diesem Jahr aufgrund EU-rechtlicher Vorschriften notwendig, dass alle Tierhalter ((Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine), die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen am

Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) vornehmen lassen, vorab den schriftlichen Antrag auf Gewährung von Beihilfen stellen. Das aktuelle Formular findet man unter:

http://www.thueringen.de/mam/th7/tlv/beihilfeantrag_2016-11-23.pdf

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

56 600 Exemplare

Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Kreiskrankenhaus Greiz bleibt Gefäßzentrum

Re-Zertifizierung durch Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin erneut erfolgreich

Zur Freude aller Beteiligten überreichte Wolfgang Rost, Geschäftsführer des Krankenhauses, der Leiterin des Gefäßzentrums, Dr. med. Sabine Bachmann, und den Chefärzten Dr. med. Christiane Marx, Dipl.-Med. Peter Walther und Dr. med. Jürgen Heyne die von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin ausgestellte Urkunde für die erfolgreich bestandene dritte Re-Zertifizierung als Gefäßzentrum. Aus Sicht der Ärzte wurde damit die hohe Qualität einer regionalen Struktureinheit in der Deutschen Krankenhauslandschaft bei den Behandlungen von Gefäßerkrankungen aller Körperregionen erneut eindrucksvoll bestätigt.

Alle ärztlichen Kollegen der beteiligten Kliniken (Klinik für Innere Medizin I – Schwerpunkt Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Schlaganfalltherapie, Röntgendiagnostisches Zentrum und Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie) sind überzeugt, dass sich ein Gefäßzentrum dieser Größenordnung besonders durch die täglichen gemeinsamen Fallbesprechungen, die kurzen Wege der Übermittlung von Patientendaten, Befunden und den persönlichen Kontakt zu den Patienten mit dem Ziel der schnellstmöglichen



Geschäftsführer Wolfgang Rost (Mitte) sowie die Chefärzte Dipl.-Med. Peter Walther, Dr. Christiane Marx, Dr. Sabine Bachmann und Dr. Jürgen Heyne (v. l.) mit dem zum dritten Mal erworbenen Zertifikat.

Behandlung auszeichnet. Darüber hinaus fungieren zwei Gefäßassistentinnen (Frau Klaus und Frau Rade) für viele Patienten als erste Ansprechpartner im Krankenhaus, um Probleme bei schon bekannten oder vermuteten Gefäßerkrankungen des arteriellen und/oder venösen Gefäßsystems anzusprechen und dann die notwendigen diagnostischen Schritte einzuleiten.

Eine umfassende Diagnostik und konservative Therapie von Gefäßerkrankungen werden in der Angiologie unter Leitung von Dr. med. Sabine Bachmann durchgeführt. Der Trend zur minimalinvasiven Therapie in vielen operativen

Fachrichtungen setzt sich auch bei den Erkrankungen der Gefäße fort, so dass ein Großteil der Patienten heutzutage nicht mehr allein durch Operationen im üblichen Sinne behandelt werden muss. „Dies nimmt auch vielen Erkrankten die Angst vor dem ersten Besuch in der Gefäßsprechstunde“, weiß Chefarzt Dr. med. Jürgen Heyne. Die alleinige Aufdehnung von teilweise verschlossenen Gefäßen mit oder ohne Stentimplantationen (Gefäßstützen) wird von Chefärztin Dr. med. Christiane Marx und ihren Kollegen in der Radiologischen Abteilung routiniert ausgeführt.

„Die Gewährleistung einer 24-Stun-

den-Versorgung durch qualifizierte Fachärzte aller Fachrichtungen ist eine grundlegende Voraussetzung für die Erlangung der Qualitätsstufe eines Gefäßzentrums“, so Dr. med. Sabine Bachmann, Leiterin des Gefäßzentrums. Darüber hinaus fungieren viele niedergelassene Kollegen der Region Greiz und des Vogtlandes als Partner des Gefäßzentrums in Greiz.

Die Ausbildung einer weiteren endovaskulären Assistentin zeigt darüber hinaus auch den Trend, neben spezialisierten Ärzten eine breite Basis an Schwestern und Pflegekräften in der Einrichtung so zu qualifizieren, dass wir dem Anspruch auf eine optimale Therapie auf allen Mitarbeiterebenen im Kreiskrankenhaus Greiz auch in den nächsten Jahren kontinuierlich gerecht werden und dieser weiter fortgeführt werden kann.

„Die Qualität der Behandlung durch unsere Gefäßmediziner, die mit dem Erhalt der Zertifizierungsurkunde erneut von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin anerkannt wurde, ist ein Beleg für die Möglichkeiten, mit ärztlichem Engagement und Unterstützung der Geschäftsleitung eine solche Struktur in der Region zunächst zu schaffen und über Jahre auf- und auszubauen“, betonte Geschäftsführer Wolfgang Rost.

Geschäftsführer Wolfgang Rost in den Ruhestand verabschiedet

Dank von Aufsichtsrat und Mitstreitern / Uta Lorenz führt Geschäfte seit 1.1.2017

Am 21. Dezember wurde der langjährige Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Wolfgang Rost, in den Ruhestand verabschiedet. Mit herzlichen Worten dankten ihm die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg als Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft und Dr. Peter Gottschalk als Leitender Chefarzt für die sehr gute partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Der 66-jährige Wolfgang Rost stand seit 1997 in Diensten der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, zunächst als Verwaltungsleiter für die Weidaer Klinik innerhalb der GmbH. Mit der Abwicklung des Weidaer Krankenhauses kam er 2001 als Verwaltungsleiter nach Greiz, wurde 2006 Prokurist der GmbH, 2009 Geschäftsführer und ab 2010 ihr alleiniger Geschäftsführer. Seine Bescheidenheit, seine ruhige Beständigkeit und Solidität habe sie an ihm über die Jahre schätzen gelernt, gestand die Aufsichtsratsvorsitzende bei der Verabschiedung. Vor allem dann, „wenn unser Krankenhaus, na sagen wir mal, für besonderen Diskussionsstoff in der Öffentlichkeit sorgte, ob nun gerechtfertigt oder nicht“, so Martina Schweinsburg. „Sie haben unser Krankenhaus in ruhiges Fahrwasser und erfolgreich geführt“, meinte sie anerkennend an Wolfgang Rost gewandt.

Anerkennende Wort ebenso vom Leitenden Chefarzt der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Dr. Peter Gottschalk. Auch er lobte Rosts



Wolfgang Rost (3.v.r.) und seine Amtsnachfolgerin Uta Lorenz (3.v.l.) mit Landrätin Martina Schweinsburg, Aufsichtsratsvorsitzende der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, sowie den Aufsichtsratsmitgliedern (v. l.) Gottfried Wühr, Dr. Andreas Hemmann und Heinz Klügel.

ruhige und besonnene Art, den respektvollen und fairen Umgang, den er mit jedem pflegte. In seine Amtszeit als Geschäftsführer sei weniger die bauliche Umgestaltung des Hauses gefallen, er habe das Haus vielmehr durch strukturelle und inhaltliche Veränderungen geprägt, erinnerte der Chefarzt. So wurde die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH wieder anerkanntes Lehrkrankenhaus für die Universität Jena, bestand erfolgreich Zertifizierungen fürs Qualitätsmanagement oder als anerkanntes Gefäßzentrum.

Seit 1. Januar führt Uta Lorenz die Geschäfte der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH.

Der Aufsichtsrat habe sich die Entscheidung über die Nachfolge auf

dem Geschäftsführerposten nicht leicht gemacht, doch am Ende sei die Zustimmung für die 53-jährige einstimmig gewesen, verriet Martina Schweinsburg. Für Frau Lorenz sprach ihre langjährige Erfahrung im Krankenhausbetrieb, zunächst als Buchhalterin, später im Controlling des Saale-Unstrut-Klinikums Naumburg und schließlich als kaufmännische Direktorin der Klinikum Burgenlandkreis GmbH.

Uta Lorenz freut sich auf ihren beruflichen Neuanfang in Greiz und wünscht sich eine offene, konstruktive Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern, um das Haus erfolgreich weiter führen zu können.

Uta Lorenz ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Praxis wird durch MVZ nahtlos weiter geführt

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit als niedergelassene Ärztin verabschiedete sich Dipl.-Med. Karin Moser zum Jahresende 2016 in den wohlverdienten Ruhestand.

Ihre Nachfolgerin **Frau dr. med. Ilona Pettendi** (Foto) nahm am 1. Januar ihren Dienst in der Praxis des Medizinischen Versorgungszentrums Greiz (MVZ) auf.

Die aus Ungarn stammende Medizinerin verfügt über die Anerkennung als Fachärztin für Allgemeinmedizin sowie Fachärztin für Innere Medizin und kann auf eine über 14-jährige hausärztliche Tätigkeit verweisen.

Mit dem Arztwechsel bezog die Praxis auch neue Räume in der Greizer Brunnengasse 4.

Die Sprechzeiten bleiben unverändert. Unter Tel.: 03661-464601 können Termine vereinbart werden.

Frau dr. med. Pettendi bietet im Rahmen der hausärztlichen Versorgung EKG-Untersuchungen, Blutdruckmessungen, Impfungen sowie Krankheitsfrüherkennungs- und Gesundheitsuntersuchungen an. Zusätzlich wurde das Leistungsspektrum um die Durchführung von Spirometriem ergänzt.

Die langjährige Mitarbeiterin Ulrike Schleifer ist weiterhin in der Praxis tätig.



Kreissportbund Greiz ehrt Ehrenamtliche

25 Sportler des Landkreises Greiz wurden in einer Festveranstaltung im Weißen Saal des Unteren Schlosses für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Die Frage, ob man durch ein Ehrenamt zu Ruhm und Ehre kommt, stellte Christian Tischner, Vorstandsmitglied des Kreissportbundes Greiz, zu Beginn in den Raum. Eher nicht, so die Antwort - aber „Sympathie und Wertschätzung“ erfahre man auf jeden Fall. Zur Festveranstaltung begrüßte Tischner den 1. Beigeordneten der Greizer Landrätin, Heinz Klügel, den Bürgermeister der Stadt Greiz, Gerd Grüner, sowie die Kreistagsabgeordneten Jürgen Frantz und Holger Steiniger.

Uwe Jahn, Vorsitzender des Kreissportbundes Greiz, würdigte die geleistete Arbeit und unterstrich, dass der Sozialstaat ohne die persönliche Begegnung „von Mensch zu Mensch“, wie sie sich auch in den Sportvereinen manifestiert, nicht mit Leben erfüllt wäre. „Ein funktionierendes Gemeinwesen ist ohne den ehrenamtlichen Einsatz auch im Sport nicht denkbar.“ Das Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen, Wettkämpfen, des Übungs- und Trainingsbetriebes in 190 Sportvereinen im Landkreis Greiz bedürfen eines enormen Potenzials an ehrenamtlich Tätigen, unterstrich der KSB-Vorsitzende. Über 3500 ehrenamtliche Bürger des Landkreises engagieren sich tagtäglich für ein flächendeckendes sportliches Treiben der gegenwärtig 17.058 Mitglieder, darunter 7000 Kinder und Jugendliche.

Uwe Jahn erwähnte neben den Vorständen und Fachausschüssen, die einen Großteil der Organisations- und Verwaltungsaufgaben zu lösen haben, auch die Helfer, die dafür sorgen, dass die Sportanlagen



Gemeinsames Foto zur Dankeschön-Veranstaltung im Treppenaufgang des Unteren Schlosses Greiz.

in Ordnung gehalten werden, die Trikots und Sportbekleidung bereit liegen und die Kinder und Jugendlichen pünktlich zu Sportveranstaltungen und Wettkämpfen gebracht werden.

Das Ehrenamt sei - vor dem Hintergrund immer knapper werdender Kassen - noch nie so wichtig und wertvoll gewesen wie heute. Ehrenamtliches Wirken sei aber nicht nur ein „Geben“, wie Jahn unterstrich, sondern auch ein „Bekommen“ und „Beschenktwerden“. Wer sich für andere stark macht, bereichere auch die eigene Persönlichkeit, so der KSB-Vorsitzende. Abschließend zitierte er den chinesischen Philosophen Konfuzius: „Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen.“

In seinem Grußwort ging Heinz Klügel auf die Wichtigkeit des Ehrenamtes im Sport ein. Ein Ehrenamt bringe zwar finanziell nichts ein - dafür aber „Erlebnisse,

die man nicht missen möchte“. Das mache stolz, mache froh und mache selbstbewusst. Auch wenn es jedem selbst nicht immer gegenwärtig sei: das Gemeinwohl sei nie eine Aufgabe gewesen, die allein durch Bund, Land oder Kommune bewältigt werden kann. Dass das Ehrenamt auch etwas mit „Erfüllung und Freude“ zu tun habe, ließ Heinz Klügel nicht unerwähnt. Aus eigener Erfahrung konnte er betonen: „Wer sich als Jugendliche engagiert, kann im weiteren Leben auf ein nützliches Erfahrungspotenzial zurückgreifen.“ Deshalb „Danke den Ehrenamtlichen, Danke, dass Ihr das Leben lebenswert macht.“

Eine ganz besondere Würdigung erfuhr der 90-jährige Zeulenrodaer Werner Vieweg vom Post-SV Zeulenroda. Der engagierte Sportler und ehemalige Vereinsfunktionär wurde mit der GuthsMuths-Medaille in Gold geehrt.

(Text/Foto: Antje-Gesine Marsch)

Ehrenamtszertifikate für Macher des Christkindl-Marktes Triebes

Inmitten des Trubels des 10. Triebeser Christkindl-Marktes rund um die Stadtkirche überreichte Heinz Klügel, 1. Beigeordneter der Landrätin, in der Kirche Ehrenamtszertifikate an die Macher des kleinen feinen Marktes. Mit dem „Thüringer Ehrenamtszertifikat“ spricht der Freistaat Thüringen ehrenamtlich engagierten Menschen Dank und Anerkennung für ihre persönlich erbrachten Leistungen aus. Der Triebeser Christkindl-Markt ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Er lebt nicht nur ausnahmslos vom freiwilligen Engagement Triebeser Vereinsmitglieder, sondern gibt den gesamten Markterlös auch zurück in die Stadt, nämlich an die Triebeser Grundschule sowie die beiden Kindergärten.

Pfarrer Michel Debus initiierte vor zehn Jahren mit weiteren Gemeindegliedern diesen stimmungsvollen Markt und scharfte Triebeser Vereine um sich, die an den Ständen nicht nur Punsch, Glühwein oder Roster für den guten Zweck verkaufen, sondern allerlei Raritäten: Selbstgebasteltes oder auch regiona-



Nach der Auszeichnung: (v. l.) Karina König, Christina Kuhn, Michel Debus, Hannelore Katzer, Mario König, Martina Slansky, Heinz Klügel und Diana Kopp, zuständig für Ehrenamtsförderung im Landratsamt Greiz. Es fehlt Axel Wagner.

le Köstlichkeiten aus den Partnerstädten des Zeulenroda-Triebeser Stadtteils.

Neben Michel Debus erhielten Martina Slansky, Mario König, Hannelore Katzer, Christina Kuhn und Axel Wagner als Vereinsvertreter Ehrenamtszertifikat und Gutscheine jeweils im Wert von 30 Euro. Darüber hinaus dankte Karina König, die

Auszeichnung angeschoben hatte, auch den Familien Gruschwitz und Weiser sowie Carolin Böhm mit kleinen Präsenten, weil sie als Anwohner seit Jahren den Markt unterstützen.

Karina König leitet übrigens eine der Kindertagesstätten, die vom Erlös des Marktes alle Jahre wieder profitieren...

Anerkennung für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

Nicht nur der Kreissportbund Greiz, sondern auch die Träger der Jugendarbeit im Landkreis Greiz mit ihrer Netzwerkstelle ehrten ihre Besten in einer Feierstunde. Frank Horenburg, Leiter der Netzwerkstelle, begrüßte dazu Ines Wartenberg, 2. Beigeordnete der Landrätin, Elke May vom Jugend- und Sozialamt Greiz sowie Corina Fink, Vorstandsmitglied der Kreissportjugend Greiz, in den Räumen der Greizer Sportschule „Kurt Rödel“. Ein besonderer Gruß galt den acht Ehrenamtlichen, die an diesem Abend mit der Urkunde „Ehrenamt in der Jugendarbeit“ nebst einem Präsent besonders gewürdigt wurden. Auch im Landkreis Greiz sei die Tätigkeit ehrenamtlich engagierter Menschen besonders wertvoll und nicht wegzudenken. Ehrenamt könne nicht verordnet werden, es bedürfe der eigenen Einstellung dazu, so Frank Horenburg.

Die Grüße der Greizer Landrätin überbrachte deren 2. Beigeordnete, Ines Wartenberg, ebenso ließ Ulli Schäfer, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses des Landkreises, seinen Dank an die Ausgezeichneten für ihr Engagement überbringen.

Folgende Ehrenamtler wurden stellvertretend ausgezeichnet:

Agnes Hug, Schulförderverein Regelschule „Franz Kolbe“ Auma und engagiert im künstlerischen Bereich der Schule

Andreas Fülle, Jugendwart im Luftsportverein Greiz-Obergrochlitz e.V.

Cellie Wollner, evangelische Jugend im Kirchenkreis Greiz, für Begleitung von Ferienmaßnahmen, Gestaltung und Betreuung regelmäßiger Gruppentreffen, Mitarbeit in TEN SING-Gruppe Zeulenroda.

Christopher Jahn, Judo-Sport-Verein Auma 1992 e.V., ist für den Trainingsbetrieb des Vereins zuständig

Nicole Lämmel, Gruppenleiterin im Jugendrotkreuz des DRK im Ortsverband Münchenbernsdorf

Mario Noll, TSV 1872 Langenwetzendorf e.V., Jugendbetreuung sowie Training der Nachwuchskegler

Diana Morl, Schulförderverein der Regelschule „Franz Kolbe“ Auma, Leiterin der AG „Keramisches Gestalten und Kunst“

Robert Blauhut, DRK Kreisverband Landkreis Greiz e.V., ist aktiv beim Katastrophenschutz des Landkreises.

Peter Reichardt

Landkreis-Athleten bei Olympia dabei

Mit dem gebürtigen Aumaer René Enders (Bahnradsport), dem gebürtigen Zeulenrodaer Alexander John (Leichtathletik) und Kersten Thiele (Bahnradsport) vom 1. RSV Greiz, nahmen drei Athleten aus dem Landkreis erfolgreich an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro teil. Dies ist bislang einmalig seit Bestehen des Landkreises.



Andreas Martz, Prof. Michael Behr, Berit Dübler und Erik Fichtner (v.l.) blicken auf 20 erfolgreiche Jahre Regionalbeirat zurück.

Seit 20 Jahren Wegbereiter regionaler Projektideen für den Arbeitsmarkt

Anlässlich seines 20. Geburtstages zog der Regionalbeirat für Arbeitsmarktpolitik Ostthüringen im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Anfang Dezember in der Greizer Vogtlandhalle Bilanz. „Über all die Jahre war der Beirat für das Thüringer Arbeitsministerium ein wichtiger Partner, der uns auch derzeit als wichtiger Partner zur Seite steht“, betonte Professor Michael Behr, Abteilungsleiter im Thüringer Arbeitsministerium. „Mit Hilfe des Regionalbeirats konnten die arbeitsmarktpolitischen Strategien der Landesregierungen seit Mitte der neunziger Jahre durch regionale Projekte vor Ort optimal umgesetzt werden“, sagte Beiratsvorsitzende Berit Dübler, zugleich stellvertretende Abteilungsleiterin im Jobcenter Greiz. Sie erinnerte zum Beispiel an die Projekte, die im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2007 in Greiz und Ronneburg entwickelt und umgesetzt wurden. Insbesondere Langzeitarbeitslose hatten davon profitiert, ergänzte Andreas Martz von der GFAW-Geschäftsstelle.

Für Erik Fichtner, Geschäftsführer der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung (GFAW), ist es nicht selbstverständlich, „dass der Regionalbeirat bei ständig wechselnden Rahmenbedingungen in all den Jahren seine Aufgaben so professionell erledigt hat.“

Hauptaufgabe des Regionalbeirats ist es, aus der Fülle von regionalen Konzepten die besten Projektideen auszuwählen, die dann für eine Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) oder

des Landes in Frage kommen. In jüngster Vergangenheit votierte der Beirat regionale Projektideen des Landesprogramms „Öffentlich geförderte Beschäftigung“. Für viele Frauen und Männer öffneten sich in den Projekten neue Beschäftigungs- und Lebensperspektiven. Langzeitarbeitslose können wieder sinnvolle Tätigkeiten ausüben und Beiträge zum Gemeinwohl leisten. „Es ist ja bekannt, dass wir nicht alle Arbeitslosen wieder in den ersten Arbeitsmarkt integrieren können. Doch die gesellschaftliche und soziale Teilhabe von benachteiligten Menschen hat sich mit den Landesprogrammen und vor allem mit der ESF-Förderkulisse deutlich verbessert. „Das spiegelt sich in dem starken Rückgang der Zahl der Arbeitslosen, auch der Langzeitarbeitslosen wider“, unterstrich Professor Behr.

Stimmberechtigte Mitglieder des Regionalbeirats sind Vertreter der Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Landkreise. Beratende Mitglieder sind die Agenturen für Arbeit, die Landesentwicklungsgesellschaft, die Thüringer Aufbaubank, die regionale Planungsgemeinschaft mit der regionalen Planungsstelle, Kreisverbände des Gemeinde- und Städtebundes, das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung, Regionale Aktionsgruppen LEADER, Kirchen sowie Träger der Grundsicherung SGB II und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. „Das sichert ausgewogene Entscheidungen“, so Dübler. Die Geschäfte des Beirats führt die GFAW.

Verlängerung der Einreichfrist von Anträgen für LEADER-Projekte im „Greizer Land“ bis 15. Februar

Die „LEADER Aktionsgruppe Greizer Land“ (RAG) ruft zur Umsetzung der Projekte der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für 2017 ff. auf.

Die RES ist auf der Internetseite der RAG „Greizer Land“ unter: <http://www.leader-rag-greiz.de/res2014-2020> veröffentlicht. Sie beinhaltet Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Kriterien zur Bewertung von Projekten. Anhand dieser Kriterien werden die Projekte durch den Vorstand der RAG bewertet und einem Ranking unterzogen.

Innovative Vorhaben und Projekte mit Pilotcharakter, die den Entwicklungszielen und Handlungsfeldern entsprechen, jedoch noch nicht in der Strategie verankert sind, können ebenfalls in den LEADER-Prozess einbezogen werden. Die Projekte sollten insbesondere durch Kooperation und Vernetzung von Partnern im ländlichen Raum einen Beitrag zur Wertschöpfung bzw. zur Sicherung der Daseinsvorsorge leisten.

Als beratende Stelle steht das LEADER-Management „Greizer Land“

Da dreht sich was... Instrumentenkarussell und Tag der offenen Tür an der Musikschule in Greiz

Noch vor Beginn des zweiten Schulhalbjahres öffnet die Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ Greiz ihre Türen für interessierte jeden Alters. Angefangen von traditionell klassischen Instrumenten und Gesang bis hin zum Rock/Pop und Jazz können am Samstag, dem 14. Januar 2017, von 10 bis ca. 13 Uhr in den Räumen der Musikschule im Unteren Schloss erste Eindrücke der musikalischen Ausbildung gewonnen werden. Gerade Erwachsene, die sich ein Bild über Möglichkeiten eines Einstiegs bzw. Fortführung machen wollen, sind herzlich willkommen.

Auch den Kleinsten gilt jede Aufmerksamkeit, denn der Tag wird mit einem Konzert um 10 Uhr im Weißen Saal des Unteren Schlosses eröffnet und damit das jährliche Instrumenten-Karussell gestartet. In diesem können insbesondere Kinder von fünf bis zwölf Jahren ab dem 16. Februar mehrere Instrumente ausprobieren. Das Karussell dreht sich dann bis in den Mai hinein.

Nähere Informationen/Anmeldungen unter Tel. 03661-2116 oder musikschule.greiz@versanet.de. Anmeldeschluss: 27. Januar 2017.

Karussell 1: Violine/Blockflöte/Klavier: donnerstags 17.15 Uhr
Karussell 2: Gitarre/Keyboard/Gesang: freitags 16.30 Uhr
Danach jeweils Wahlinstrumente

„Heißer Herbst“ mit Erfolgen

Mit sieben Veranstaltungen innerhalb der Musikwoche der Kreismu-

sikschule Ende November 2016 bot das vergangene Jahr noch einmal einige Höhepunkte. Vom Stavenhagen-Wettbewerb, Solistenkonzert, Ensemblekonzert in der Vogtlandhalle über den Hausmusikabend bis hin zum unterhaltsamen Salon-Abend mit den musizierenden Kolleginnen und Kollegen der Schule reichte die Palette der Angebote. Daneben erreichten aber auch in dieser Zeit Schülerinnen und Schüler beachtliche Erfolge bei Musikwettbewerben. Einige seien hier erwähnt:

Bad Sulzaer Musiktage (Musikwettbewerb bundesweit)

Gina-Sophie Gaebelein (Violine): Hervorragend;

Gustav Dietzsch (Klavier), Gabriel Rümpler (Blockflöte) – Sehr gut, Tony Schmidt (Klavier) – Gut

Jugend Jazzt (Landesweit)

Jasmin Peuckert (Gesang): Sehr gut

Stavenhagen-Wettbewerb (Landesweit & Vogtlandkreis)

Barnabas Jancso (Klarinette), Katharina Jäger (Klavierbegleitung): Ausgezeichnet

Amelie Reißig (Violine), Leonie Amler (Saxophon), Ludwig Dörre, Konrad Thiel (Fagott): Sehr gut

Veranstaltungen:

14.1., 10-13 Uhr, Tag der offenen Tür (Musikschule Unteres Schloss)

24.1., 19 Uhr, Konzert der Kandidaten des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ (Musikschule Unteres Schloss)

28.2., 10.30 Uhr, „Etwas blechern...“ Abteilungskonzerte zum Schnupperrn (Stadtkirche)



Teilnehmer des Workshops „First steps in Jazz & Pop“ an der Musikschule bei der Arbeit mit den Dozenten Joseph Geyer, Cindy Weinhold und Tim Jäkel. (Foto: Musikschule)

zur Verfügung. Die Beratungen sowie das Auswahlverfahren sind kosten- und gebührenfrei.

Förderanträge können ab sofort, bis spätestens zum 15.02.2017 (ursprünglich 15.01.2017), beim LEADER-Management „Greizer Land“ eingereicht werden.

Die Antragsformulare und die „Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen“ stehen auf der Internetseite der RAG unter folgendem Link zur Verfügung: <http://www.leader-rag->

[greiz.de/downloads/](http://www.leader-rag-greiz.de/downloads/)
Der Termin der Auswahlentscheidung ist für März 2017 vorgesehen.

Anträge bitte an:

LEADER-Management „Greizer Land“

c/o Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH
Geschäftsführer Herr Jürgen Kepke
Rudolf-Diener-Str. 19

07545 Gera

Tel.: 0365 8330418

Fax.: 0365 8330413

E-Mail: t.oertel@wfg-ot.de

Einsatzleitwagen an Stützpunktfeuerwehren übergeben

Der Landkreis Greiz hat für die Erfüllung seiner Pflichtaufgaben nach dem Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz drei Einsatzleitfahrzeuge (ELW-1) für die Stützpunktfeuerwehren Münchenbernsdorf, Ronneburg und Zeulenroda-Triebes beschafft und kurz vor Weihnachten übergeben. Sie wurden mit Beginn 2017 in Dienst gestellt und sind einsatzbereit.

Der ELW-1 ist ein Einsatzfahrzeug, das mit Kommunikationsmitteln und weiterer technischer Ausrüstung ausgestattet ist.

Im Landkreis Greiz kommen die drei ELW-1 als Führungsmittel des kreislichen Einsatzleiters bei



Vertreter der Stützpunktfeuerwehren nach der Übergabe vor den drei Einsatzleitfahrzeugen mit Wolfgang Kraft (2. v. r.), Sachgebietsleiter Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt Greiz. (Foto: A.-G. Marsch)

überörtlichen Schadensereignissen, also wenn mehrere Gemeinden betroffen sind, sowie als Zugtruppfahrzeug der Katastrophenschutz-Einsatzzüge und des Katastrophenschutz-Führungstrupps zum Einsatz. Die Stützpunktfeuerwehren Münchenbernsdorf, Ronneburg und Zeulenroda-Triebes können sie darüber hinaus zur Aufgabenerfüllung im örtlichen Brandschutz und der allgemeinen Hilfe vor Ort einsetzen.

Die Kosten für die drei Fahrzeuge belaufen sich insgesamt auf rund 375.000 Euro. Der Freistaat Thüringen hat die Beschaffungsmaßnahme mit rund 97.000 Euro gefördert.



TTV-Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus (l.), Silke Kusturica (Waikiki) und Dieter Weinlich unterzeichnen die Nutzungsvereinbarung.

Zeulenroda-Triebes unterzeichnet für Vogtland-Dachmarke Nutzungsvereinbarung

Die Vermarktung der touristischen Highlights von Zeulenroda-Triebes unter der gemeinsamen Dachmarke „Vogtland“ ist mit der Unterzeichnung einer Nutzungsvereinbarung zwischen Stadt und Tourismusverband Vogtland (TVV) einen Schritt weiter. Das heißt konkret, dass die Doppelstadt ihre Präsentationen und Werbeauftritte insbesondere für die touristischen Attraktionen rund ums Zeulenrodaer Meer den Gestaltungsprinzipien des Tourismusverbandes anpasst.

Dieter Weinlich, Bürgermeister von Zeulenroda-Triebes, informierte anlässlich der Vertragsunterzeichnung zum aktuellen Stand der touristischen Entwicklung an der Talsperre Zeulenroda.

Nach der erfolgten Ertüchtigung und zeitgemäßen Umgestaltung des Zeulenrodaer Strandbades, der Errichtung des Promenadenweges und der Eröffnung des Spa-Bereiches am Bio-Seehotel seien wichtige Punkte des Entwicklungskonzeptes durch öffentliche und private Investition

umgesetzt worden, so der Bürgermeister. Im Bau ist jetzt die Eventbühne in unmittelbarer Nähe des Bio-Seehotels am Ufer der Talsperre, die am 27. Mai dieses Jahres mit einem Konzert der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach eingeweiht werden soll.

Das Entwicklungskonzept der Zeulenrodaer Talsperre passt sich ein in das Gesamtkonzept des Tourismusverbandes Vogtland für die im Verbandsgebiet bestehenden Talsperren, die allesamt für die aktive Erholung genutzt werden, allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. „Sie werden nicht miteinander konkurrieren, sondern sich ergänzen und damit individuellen Interessen der Urlauber gerecht“, so TTV-Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus.

Gemeinsam mit der Doppelstadt unterzeichnete auch die Waikiki Thermen- & Erlebniswelt am Zeulenrodaer Meer, die ebenso das Strandbad betreibt, die Nutzungsvereinbarung.

Rolf Keil neuer Präsident der Euregio Egrensis

Der Landrat des Vogtlandkreises, Rolf Keil, ist für die nächsten zwei Jahre der Gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis (EE). Bei einem Treffen von Vertretern aller drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften (Böhmen, Bayern und Sachsen/Thüringen) übernahm Keil als Präsident der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen das Amt turnusgemäß von seinem bayerischen

Amtskollegen, dem Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert. Keil nannte als Hauptanliegen seiner Amtszeit bis 2018, die Sprachausbildung in der jeweiligen Nachbarsprache beiderseits der Grenze voranzutreiben. Auch das Thema Zusammenarbeit in Entwicklung und Bewerbung touristischer Angebote sei ihm für die gemeinsame Wirtschaftsregion wichtig.

Damm am unteren Schwarzbachteich in Zeulenroda ist wieder sicher

Nach dem verheerenden Hochwasser von 2013 war auch der Damm am unteren Schwarzbachteich geschädigt. Die Wassermassen des unmittelbar am Teichdamm vorbei führenden Schwarzbachgrabens hatten ihre Spuren hinterlassen. Zur notdürftigen Sicherung und Stabilisierung des Dammes wurden zunächst Holzpfähle mit Weidenfaschinen eingebracht. Sie wurden jedoch im Laufe der Zeit hinterpült, sodass eine stabile und vor allem dauerhafte Dammsicherung notwendig wurde. Im Zusammenwirken der unteren Wasser- und Naturschutzbehörde mit der Straßen- und Tiefbaufirma Gerald Schmidt (Zeulenroda-Triebes) war die Errichtung einer Gabionenwand zur Stabilisierung der Dammböschung das Mittel der

Wahl – allerdings aufgrund der schwierigen Zuwegung und geringer Baufreiheit auf dem schmalen Damm eine Herausforderung für die Baufirma. Zudem mussten noch einige z. T. umsturzgefährdete Bäume gefällt werden, damit die Sicherheit des Bauwerkes gewährleistet ist. Finanziert wurde die Baumaßnahme vom Bund und dem Freistaat Thüringen zu 100 Prozent im Rahmen des Hochwasser-Aufbauhilfeprogramms.

Anfang Dezember 2016 konnte die Baumaßnahme ordnungsgemäß abgenommen werden. Der Aufwand hatte sich gelohnt. Davon profitieren nicht nur der Hochwasserschutz bachabwärts, sondern auch die z. T. seltenen Amphibien (acht Arten!) und Edelkrebse im Schwarzbachteich.



Der Damm am Schwarzbachteich nach der Fertigstellung. Die Grassaat erfolgt im Frühjahr.

Jetzt wird's wild! - Kreisjägerschaft Greiz plant 2017 Jäger- und Familienfest

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums möchte die Kreisjägerschaft des Landkreises Greiz zum ersten Mal ein großes Jäger- und Familienfest am Samstag, 2. September 2017 von 10 bis 20 Uhr, ausrichten. Als Veranstaltungsort wurde das Gasthaus mit Pension „Zur Wildsau“ in Greiz-Obergrochlitz gewählt. Das Areal der ehemaligen Jugendherberge bietet sich durch seine Weitläufigkeit und naturnahe Lage für die Veranstaltung an. Die Kreisjägerschaft möchte dieses Fest zu einem regionalen Höhepunkt werden lassen. Neben Akteuren der Wald-, Forst- und

Landwirtschaft soll es ein buntes Markttreiben mit verschiedensten Angeboten sowie traditionellem Handwerk geben. Weiterhin sind Aktionen für Kinder, Waldführungen, Kutschfahrten sowie ein buntes Bühnenprogramm geplant.

Für diese Veranstaltung sucht die Kreisjägerschaft noch Mitstreiter: Händler, Schausteller, Personen/Unternehmen, Vereine/Verbände, die mit ihrem Sortiment oder Repertoire die Veranstaltung bereichern möchten. Interessenten können sich per Mail an folgende Adresse wenden: doreen.safar@gmx.net.